

## **Selamintes: *Der NÄrrische und doch Beliebte CUPIDO* (1713)**

Selamintes' Roman zeigt die übliche Sprachvermischung in einem kritischen Licht. In dem folgenden Ausschnitt beschreibt Helene die aus der Literatur entlehnten Redensarten ihrer Verehrer:

Was aber am meisten zu verwundern / ist dieses / daß er diese vortreffliche Reden aus einigen Romanen entlehnet / und dadurch eine merckliche Spuhr seines grossen Verstandes / zuerkennen giebet / indem er so künstlich dasjenige zu Marckt bringen kan / was er gelesen.

Ihr habet recht / pflichtete ihr Constantine bey / und wo ich mich nicht betriege / so hat mein Liebster / der Asiatischen Banise seine meiste hohe Liebes-Erklärungen abgeborget / nur daß er viele Wörter mit einem ausländischen Zierrath überkleidet; welches ihm so wenig zu verdencken / als andern galant-seyn-wollenden Leuten / die nicht drey Worte in ihrer Mutter-Sprache vorzubringen / wo sie nicht mit galant, charmant, douceur, Air de qualité und dergleichen um sich werfen.

Zitiert nach: *Der NÄrrische und doch Beliebte CUPIDO, oder Ein schertzhaffter ROMAN*, welcher in ver-schiedenen neuen und raren Geschichten die Aufführung der jungen Welt vorstellet; Nebst einer Vorrede / die zu einer Recommendation des neulich herausgekommenen / Lieblichen und doch Kriegerischen CUPIDO dienen kan; außgefertiget von SELAMINTES. Leipzig u. a. 1713. Neudruck o. O. 1970, S. 190f.